

Parteiaktiv Industrieroboterforschung gebildet

Am 27. Mai dieses Jahres konstituierte sich das Parteiaktiv Industrieroboterforschung an unserer Hochschule. Ihm gehören unter der Leitung eines stellvertretenden Sekretärs der ZPL an der Prorektor für Naturwissenschaft und Technik sowie weitere führende Genossen Wissenschaftler und SED-Go-Sekretäre, bzw. Leitungsmitglieder aus den Sektionen FPM, MB, AT, IT, TmV, TLT, RUDv und ML.

In seinen einleitenden Worten unterstrich Genosse Klaus Schumann, stellvertretender Sekretär der ZPL: Die objektiven Erfordernisse der weiteren volkswirtschaftlichen Entwicklung in unserem Lande zwingen auch zu höchsten Leistungen auf dem Gebiet der Industrieroboterforschung.

werden zu können. Dabei besteht eine wesentliche Aufgabe darin, in der Arbeit in den einzelnen Sektionen und Wissenschaftsbereichen konsequent auf eine zielstrebige Vertiefung der interdisziplinären Zusammenarbeit zu orientieren und durchzusetzen, daß eine noch stärkere Konzentration der Kräfte und Mittel auf die im wissenschaftlichen Meinungstreit herausgearbeiteten Schwerpunkte angestrebt wird. Zugleich sind alle Möglichkeiten zu nutzen, um noch engere Verbindungen herzustellen und zu pflegen zu den betreffenden Praxispartnern sowie zu anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Hierzu hat das Parteiaktiv die Aufgabe, regelmäßig einzuschätzen,

Alles tun für die Erhaltung des Friedens

Die Genossen der Parteigruppe Dynamik der Sektion MB stehen vollinhaltlich hinter der sowjetischen Regierungserklärung, die deutlich macht, daß die Regierung der UdSSR nicht mit sich spielen läßt und eine Veränderung des ansonsten militärischen Gleichgewichts nicht dulden wird.

Gleichzeitig bringt sie das Streben der Sowjetunion nach ernsthaften, den beiderseitigen Sicherheitsbedürfnissen Rechnung tragenden Abrüstungsverhandlungen zum Ausdruck.

Für uns Genossen ist der Inhalt dieser Erklärung Anlaß, mit noch größerem Ernst unseren Aufgaben in der Kampfgruppe der Arbeiterklasse, in der GST und bei den anderen Formen der sozialistischen Landesverteidigung gerecht zu werden.

Prof. Dr. Erfurt,
Parteigruppe Dynamik

Gegenwärtig ringen alle fortschrittlichen Menschen der Erde um die Erhaltung des Friedens. Die nach langer Konfrontation in den sechziger Jahren zum Wohle der Völker erreichte politische Entspannung, die auch durch entsprechende militärische Übereinkünfte ergänzt werden sollte, wird seit Beginn der achtziger Jahre von der USA-Administration und ihren NATO-Verbündeten kaltblütig aufs Spiel gesetzt.

Ziel der reaktionärsten Kräfte in den imperialistischen Staaten, allen voran die USA, war, ist und bleibt, den Fortschritt in der Welt nicht nur aufzuhalten, sondern zu überwinden, ja zu vernichten.

Es ist weithin bekannt, daß sich die Sowjetunion diesem Treiben kraftvoll entgegenstellt und unermüdlich darum ringt, bei den sehr kompliziert verlaufenden derzeitigen Verhandlungen in Genf, Wien oder Madrid positive Ergebnisse zu erreichen.

Ungeachtet des Willens der Völker betreiben die Feinde der Menschheit weiter einen forcierten Hochrüstungssturm und wollen noch in diesem Jahr neue, noch gefährlichere Kernwaffensysteme in Westeuropa aufstellen. Das haben die Sowjetregierung und mit ihr die Staaten des Warschauer Vertrages in zahlreichen Dokumenten wiederholt verurteilt und konstruktive Vorschläge unterbreitet, um der Menschheit den Frieden zu erhalten.

Den ganzen Ernst der Lage drückt die am 28. Mai dieses Jahres veröffentlichte Erklärung der sowjetischen Regierung aus. Die Weltöffentlichkeit wird erneut aufmerksam gemacht auf die gewachsene Gefahr und zugleich gewarnt vor den einschneidenden Konsequenzen, die die Verwirklichung des NATO-Raketenbeschlusses nach sich ziehen wird. Die politische Konfrontation in Europa würde sich wesentlich verschärfen.

Wer ehrlich am friedlichen Leben der Völker interessiert ist, bemüht sich um gerechte Lösungen. Sie können aber nur dann Erfolg bringen, wenn die Prinzipien der Gleichheit und des Kräftegleichgewichts anerkannt und jeglichen Verhandlungen zugrunde gelegt werden. Die sowjetische Friedenspolitik verfolgt in all den Jahren ihrer Existenz unbefruchtete Lösungen zum Wohle aller Menschen. Wenn die Regierung der UdSSR jetzt erneut die ganze Welt von ihren Absichten in Kenntnis setzt und wichtigste erste unumgänglich notwendige Maßnahmen vorschlägt, beweist sie abermals der Welt, daß Sozialismus und Frieden eins sind.

Bleibt zu fordern, daß auch die Regierung der BRD dem Beispiel der DDR folgt, alle dem Frieden tatsächlich nützenden Vorschläge unterstützt und entsprechende konkrete Maßnahmen ergreift, daß US-amerikanische Aggressionsziele von deutschem Boden aus nicht verfolgt werden können.

Oberstudienrat Kranich,
Gewerkschaftsvertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe
Päd./Psych. (Sektion E)



Die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure unserer Kampfgruppenhunderschaft bewiesen auch bei der Abschlußübung Ende Mai eine hohe Gefechtsbereitschaft und Kampfkraft. Beim abschließenden Appell überreichte Genosse Prof. Nawroth, Sekretär der ZPL, verdienstvollen Kämpfern Auszeichnungen.

Angehörige der Kampfgruppenhunderschaft „Kurt Berthel“ erfüllen zuverlässig und verantwortungsbewußt ihre Aufgaben

Mit der Abschlußübung am 28. und 29. Mai 1983 ging für die Angehörigen der Kampfgruppenhunderschaft „Kurt Berthel“ an unserer Hochschule ein wichtiger Abschnitt in der Ausbildungsperiode 1981 bis 1985 zu Ende.

Im dreißigsten Jahr des Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse demonstrierten unsere Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure, daß sie bereit und in der Lage sind, zu jeder Zeit und in jeder Situation als integrierter Bestandteil der bewaffneten Kräfte unserer Republik alle der Sicherung unserer sozialistischen Errungenschaften dienenden militärischen Aufgaben zuverlässig und in hoher Qualität zu erfüllen.

Davon konnten sich auch die anwesenden Gäste, die Genossen Hans-Jürgen Uebberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der ZPL, Oberst Berthel und Prof. Dr. Horst Brendel, 1. Prorektor unserer Hochschule, überzeugen. Im Mittelpunkt der militärpolitischen Schulung, die dazu genutzt wurde, um sich noch stärker mit der 30jährigen Entwicklung und den Traditionen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse vertraut zu machen, stand die jüngste Erklärung der Regierung der UdSSR zu den jetzt erforderlichen Schritten, um den verhängnisvollen Verlauf der internationalen Beziehungen umzukehren.

An der Abschlußüberprüfung nah-

men, wie es bereits zu einer guten Tradition geworden ist, auch in diesem Jahr wieder Angehörige der sowjetischen Garnison in Karl-Marx-Stadt teil. Damit wurde die Waffenbrüderschaft mit unseren sowjetischen Genossen weiter vertieft und der Erfahrungsaustausch zwischen beiden Einheiten erfolgreich weitergeführt.

Die Ziele der Abschlußübung wurden mit der Note „sehr gut“ erfüllt, und auch darin widerspiegelt sich die Erkenntnis, daß eine stets hohe Einsatzbereitschaft und die konsequente Erfüllung der übertragenen Aufgaben die richtige Antwort dar-

stellen auf die immer härter werdende und an Schärfe zunehmende internationale Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Mit einem Appell ging der anstrengende Dienst für die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure zu Ende. Er wurde genutzt, um verdienstvolle Angehörige der Kampfgruppen der Arbeiterklasse auszuzeichnen. Die Glückwünsche des Sekretärs der ZPL, Genossen Prof. Nawroth, konnten folgende Genossen für die nachstehend genannten Auszeichnungen entgegennehmen.

Ehrungen

- Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse in Bronze
Siegfried Reinich
Hartmut Weiß
- Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“
Erhard Freitag
Dieter Rathjen
- Medaille „Für treue Dienste in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ in Silber
Claus Gröger
- Medaille „Für treue Dienste in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ in Bronze
Harald Kolz
Jörg Schladitz

Genosse Prof. Dr. Hans Jäckel (Sektion Ma) 60 Jahre



Genosse Prof. Dr. Hans Jäckel (Sektion Ma) wurde am 21. Mai 1983 60 Jahre. Aus diesem Anlaß erhielt er die herzlichsten Grüße der Zentralen Parteileitung, des Rektors sowie der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen an unserer Hochschule.

Eine vom Generalsekretär des ZK der SED unterzeichnete Grußadresse wurde von den Genossen Göppinger, Mitarbeiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, und Bemann, Abteilungsleiter in der SED-Bezirksleitung (siehe obenstehendes Bild, v. r.), dem Jubilar überreicht. In ihr heißt es unter anderem:

In Deiner langjährigen wissenschaftlichen Arbeit hast Du in der Einheit von theoretischer und angewandter Forschung wichtige Beiträge zur Wirksamkeit der Mathematik geleistet. Deine besondere Aufmerksamkeit war dabei stets auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gerichtet. Mit aller Kraft hast Du Dich in verantwortungsvollen Leitungsfunktionen für unser sozialistisches Hochschulwesen eingesetzt. Als Institutsdirektor, Prorektor und Rektor an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt hast Du große Verdienste um die Entwicklung dieser international anerkannten Bildungs- und Forschungsstätte.

Wir sichern unsere stolzen Errungenschaften

Zur Abschlußübung des Ausbildungsjahres 1983 am 28. und 29. Mai dieses Jahres nahmen die Angehörigen der Kampfgruppenhunderschaft „Kurt Berthel“ im Rahmen der militärpolitischen Schulung Kenntnis vom Inhalt der Erklärung der sowjetischen Regierung vom 28. Mai 1983.

In der Diskussion äußerten viele Genossen Kämpfer ihre Auffassung zu den dort enthaltenen Aussagen. Insbesondere verwiesen sie auf die Feststellung, daß es noch nicht zu spät sei, die gefährliche Zuspitzung der internationalen Lage zu stoppen. Dazu aber ist es notwendig, von den Regierungen der NATO-Staaten zu verlangen, in die Begrenzung und Reduzierung der Rüstung einzuwilligen und die zum Jahresende geplante Stationierung neuer US-amerikanischer Nuklearraketen mittlerer Reichweite in Westeuropa aufzugeben.

Die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der KGH „Kurt Berthel“ billigen und unterstützen die von der Sowjetregierung veröffentlichte Erklärung. Die Verwirklichung des Sozialismus erfordert es, eine einseitige Veränderung des bestehenden ansonsten militärischen Kräftegleichgewichts zugunsten des USA-Imperialismus und seiner Verbündeten nicht zuzulassen.

Von dieser klaren Position ausgehend, sehen es die Kampfgruppenangehörigen als ihre besondere Verpflichtung an, um beste Ausbildungsergebnisse zu ringen und so alles zu tun, um eine jederzeit hohe Kampfkraft und ständige Gefechtsbereitschaft ihrer Hunderschaft zu sichern.



Mitglieder des Parteiaktivs Industrieroboterforschung bei der Beratung konkreter Schritte zur weiteren Beschleunigung der Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Industrieroboter und bei der Erörterung von Maßnahmen zur Entwicklung einer wirksamen Parteikontrolle.

terforschung an unserer Lehr- und Forschungsstätte. Die Bildung eines Parteiaktivs Industrieroboterforschung sei mit dem Ziel erfolgt, die Tätigkeit der Ende des vergangenen Jahres geschaffenen Arbeitsgruppe Industrieroboterforschung – zu ihrem Leiter wurde vom Rektor Genosse Prof. Dr. Gernot Meyer (AT) berufen – wirksam zu unterstützen und zu kontrollieren.

Auf der Grundlage der im November 1982 in der Zentralen Parteileitung vorgenommenen Einschätzung der Ergebnisse der Forschungsarbeit an unserer Hochschule arbeiteten die Mitglieder des Parteiaktivs im Ergebnis konstruktiver Beratungen konkrete Ansatzpunkte heraus für die weitere Vertiefung der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Dabei ist es nicht die Aufgabe des Parteiaktivs, bei staatlichen Leitern und Wissenschaftlern legende Verantwortunglichkeiten und Befugnisse zu übernehmen. Vielmehr soll die ständige und wirksame Parteikontrolle ausgeübt werden über die schrittweise Verwirklichung der zur Zeit im Entstehen befindlichen Konzeption für die Grundlagenforschung in den nächsten Jahren.

Jetzt gilt es, so wurde betont, absehbare Maßnahmen zu beschließen, die dann alle Mitglieder des Parteiaktivs in die Lage versetzen, in der unmittelbar bevorstehenden Plandiskussion einheitslich wirksam

weiche Fortschritte in der Konzentration der Kräfte und Mittel auf dem Gebiet der Industrieroboterforschung erzielt wurden. Ebenso sind Aussagen zu machen, wie das bisher Erreichte, aber auch das als Ziel Vorgesehene ständig kritisch-selbstkritisch am fortgeschrittenen internationalen Niveau sowie an den ökonomischen Erfordernissen unserer Volkswirtschaft gemessen wird. Darüber hinaus ist die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, wie die Praxisbeziehungen auf die Sicherung der materiell-technischen Basis sowie auf die rasche Überführung von Teilergebnissen der Forschung ausgerichtet werden.

Insgesamt geht es darum, durch die konstruktive Tätigkeit des Parteiaktivs fundierte Schlussfolgerungen für die weitere Parteiarbeit in den betreffenden SED-Grundorganisationen zu ziehen und dafür Sorge zu tragen, daß die Erfahrungen der fortgeschrittensten Kollektive noch schneller aufgegriffen und in großer Breite rasch wirksam gemacht werden. Weiterhin ist es erforderlich, noch gründlicher das Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu prüfen, den Meinungstreit zu fördern zur Leistungsbewertung, die gesunde Risikobereitschaft zu stärken und sich noch aktiver und zwingender den Fragen des notwendigen Leistungsanstieges zu stellen und so weitere Leistungsreserven zu erschließen.

Thomas Holtze (82/18, MB) DDR-Studentenmeister 1983 im Judo

Bei den Ende Mai dieses Jahres in Dresden durchgeführten DDR-Studentenmeisterschaften gelang es dem an der Sektion MB unserer Hochschule studierenden Thomas Holtze, in der Gewichtsklasse über

88 kg den Titel eines DDR-Studentenmeisters zu erringen.

Wesentlicher Grundstein für seinen späteren Gesamtsieg war, daß er sich im Verlaufe der Meisterschaftskämpfe ständig steigern konnte und daß es ihm im Finale dann gelang, seinen Gegner Jantzen von der Martin-Luther-Universität Halle durch zwei Wurftechniken noch vor Ende der regulären Kampfzeit zu bezwingen.

Mit diesem Titel zählen sich für ihn, der auch im Studium gute Leistungen aufweisen kann, die Trainingsanstrengungen aus – denn das fünfmalige wöchentliche Training führte dazu, daß er seine Weltkämpferleistungen beträchtlich steigerte.

Mit diesem Sieg setzte er darüber hinaus die im Schwergewicht bestehende Siegesserie der HSG der TH Karl-Marx-Stadt fort – und auch hierzu herrliche Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg im Studium und im Sport!

B. Daßler,
Übungsleiter Judo

